Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75 (1957)
Heft: 30

Sonstiges

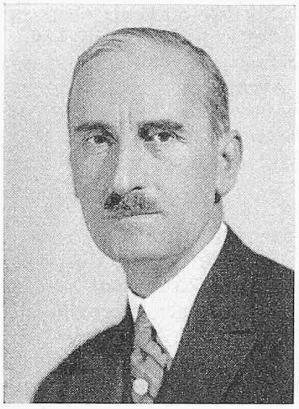
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



E. WUHRMANN

Dipl. Arch.

1883 1957

durfte er u. a. weitgehend an den Plänen für eine neue Prager Deutsche Universität mitarbeiten. Infolge der politischen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges wurde dieser Neubau dann aber zurückgestellt.

1916 heiratete E. Wuhrmann und machte sich in Prag selbständig. Bald gewann er seiner beruflichen Fähigkeiten, aber auch seines gütigen und unbestechlichen Charakters wegen Anerkennung. So wurde ihm (als Ausländer!) die Technische Leitung der Staatlichen Deutschen Hauptstelle für Wohn- und Siedlungswesen in der Tschechoslowakei übertragen. Seine Arbeit in diesem Rahmen sowie seine Privataufträge, ferner häufige Vorträge, Artikel in Fachzeitschriften und Radiovorträge, fanden im In- und Ausland viel Beachtung. Schliesslich wurde ihm eine Professur an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag angetragen. Da diese aber zum damaligen Zeitpunkt die Aufgabe der schweizerischen und die Annahme der tschechoslowakischen Staatsangehörigkeit vorausgesetzt hätte, verzichtete er auf diese sonst sehr verlockende Berufung und auf die Ehre, da er als treuer und überzeugter Schweizer diese Bedingung nicht akzeptieren konnte. Trotzdem waren es ausgefüllte und segensreiche Jahre, bis die grosse politische Umwälzung eintrat und er im Jahr 1939 den Entschluss fassen musste, mit seiner Familie wieder in die Heimat zurückzukehren, obwohl es unter den veränderten Verhältnissen hart war, eine annähernd gleiche Position wie im Gastland zu erlangen.

Er gab, in Zürich niedergelassen, seine Tätigkeit als Architekt auf, um sich ganz der bereits in Prag gepflegten und schon dort bewährten neuen Technik der Beleuchtung durch Tageslicht sowie allen damit zusammenhängenden Beleuchtungs- und Lichtmess-Problemen zuzuwenden. Hier durfte er auf Neuerkenntnisse und Erfahrungen zurückgreifen, wie sie nur sehr wenigen ausser ihm zur Verfügung standen. Auch in der SBZ fand diese Tätigkeit ihren Niederschlag. So verliefen die Jahre von 1939 bis zum Mai 1957, da er eines schweren Leidens wegen ins Krankenhaus musste, in harter, pflichtbewusster Arbeit. Bis zur letzten Stunde vor der Ueberführung ins Spital geistig und körperlich frisch und rege, blieb ihm zumindest ein langes Leiden und Siechtum erspart. Sein Wissen und seine Kenntnisse, erworben in jahrzehntelangem Studium und Versuchen, sind leider mit ihm untergegangen, bevor er sie, wie es sein Wunsch war, einem Jüngeren hätte vermachen können.

BUCHBESPRECHUNGEN

Zweite schweizerische Stahlbautagung, Zürich 1956. Herausgegeben von der *Technischen Kommission des Schweizer Stahlbauverbandes.* Heft 16. 141 S. mit Abb. Zürich 1957, Selbstverlag. Preis geh. Fr. 14.50.

Der Schweizer Stahlbauverband hat die an der zweiten Schweizerischen Stahlbautagung vom 10. November 1956 gehaltenen Vorträge über den Werkstoff Stahl im Heft 16 seiner Mitteilungen im Wortlaut herausgegeben. Die Schrift enthält die Referate von Prof. Dr. E. Brandenberger, EMPA, Zürich, Arch. W. Stücheli, Zürich, Prof. M. Cosandey, EPUL, Lausanne, Prof. Dr. F. Stüssi, Zürich, Ing. W. Kollros, Luzern, Ing. B. Lauterburg, Brugg, und Dr. C. F. Kollbrunner, Zürich. Sie ist in der gewohnten Art sehr sorgfältig aufgemacht.

H. M.

Vorspannung mit konzentrierten Spanngliedern. Von *F. Leonhardt* und *W. Baur.* 88 S., 98 Bilder. Berlin 1956, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 16 DM, geb. 20 DM.

Im ersten Buch «Spannbeton für die Praxis» hat der Verfasser die Grundlagen für die Spanntechnik gegeben. Mit dem vorliegenden zweiten Werk wendet er sich in erster Linie an die Konstrukteure und die auf den Baustellen tätigen Ingenieure. Wenn das erste Buch mehr allgemein gehalten war, so beschreibt Dr. Leonhardt hier eingehend das Verfahren Baur-Leonhardt. Anfänglich sind die besonderen Merkmale des Verfahrens zusammengestellt, dann werden in einem eigenen Kapitel seine Vorteile aufgezählt. Daraus ist zu entnehmen, dass sich bei Versuchen der Deutschen Bundesbahn die Bruchsicherheit bei konzentrierten Spanngliedern höher erwies als bei aufgeteilten.

Sehr sorgfältig sind die Kapitel über die Ausbildung der Gleitkanäle, die Verankerung der Spannglieder und die Spanneinrichtungen ausgearbeitet. Es ist wohl das erste Mal, dass die konstruktive Seite des Spannbetons dermassen eingehend in Buchform erläutert wird. Dem entwerfenden Ingenieur bietet das Buch eine Fülle von Anregungen, so dass man bei kommenden Brückenwettbewerben wohl mehr Projekteingaben nach diesem Verfahren erwarten muss.

Das Buch verdient, obwohl das Werk manchmal etwas subjektiv wirkt, den gleich grossen Leserkreis wie der erste grundlegende Band. Dipl. Ing. *R. Hegland,* Zürich

Kalkulationsformen im Stahlbau. Von *Friedrich Peter Knauer.* 150 S. mit Abb. und Tafeln. Heidelberg 1954, Verlag Brausdruck.

Der Verfasser untersucht die Kalkulationsformen im Stahlbau und behandelt eingehend die Eigenarten der Stahlbaubetriebe, wobei auch der Mensch richtig gewürdigt wird. Der Stahlbau steht dabei zwischen dem Maschinenbau und dem Baugewerbe.

Sehr ausführlich und klar wird das Rechnungswesen beleuchtet, die Rationalisierung der Kalkulation beschrieben und zum Schluss die Kostenrechnung und Preispolitik behandelt.

Wenn man konkurrenzfähig bleiben will, muss stets eine exakte Preis- und Wirtschaftlichkeitsüberwachung von Betrieb und Unternehmung durchgeführt werden. Dazu dient dieses Buch, welches allen führenden Stahlbauern bestens empfohlen sei. Dr. *C. F. Kollbrunner,* Zollikon

Elementare Baustatik für Studium und Praxis. Von *Richard Guldan.* 295 S. mit Abb. Wien 1956, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 39.90.

Das Buch stellt, wie sein Titel besagt, eine Einführung in die elementare Baustatik dar und ist als Repetitorium den Studierenden, sowie vor allem als Lehrbuch den Autodidakten zu empfehlen. In übersichtlicher und sehr eingehender, oftmals fast zu ausführlicher Darstellung werden die Kräfteberechnung in der Ebene, das ebene Fachwerk, der einfache Balken, der Gerberträger, der durchlaufende Träger und einfache Rahmentragwerke behandelt.

Dipl. Ing. *G. Everts,* Erlenbach (ZH)

Höhere Technische Mechanik. Von *I. Szabò.* In der Besprechung dieses Buches soll der letzte Satz auf S. 438 lauten: «Aus diesem Grund wird sich das Buch gerade im Hinblick auf die Anwendungen sowohl für den mathematisch interessierten Ingenieur als auch für den Mathematiker und Physiker als ausserordentlich wertvoll erweisen.»

Neuerscheinungen:

Bauhandbuch 1957. 756 S. mit Abb. Preis geb. Fr. 16.60. **Anhang zum Bau- und Ingenieur-Handbuch.** 717 S. mit Abb. Preis geb. Fr. 12.45. Zürich 1957, Schweizer Druck- und Verlagshaus AG.

SO_3-Gehalt der Zuschlagstoffe, Langzeitversuche. Eindringtiefe von Beton in Holzwolle-Leichtbauplatten. Von *Kurt Gaede.* Herausgegeben vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton, Heft 126. 31 S. mit Abb. Berlin 1957, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 5 DM.

Witterungsbeständigkeit von Beton. Von *Kurt Walz.* Herausgegeben vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton, Heft 127. 32 S. mit Abb. Berlin 1957, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. DM 4.50.

Routes et Aérodromes. Construction, Tome XI, No. 9. 91 pages avec figures. Paris 1956, Edition Dunod. Prix 950 fFr.

Strassenbau überwindet Verkehrsnot. Von *H. Seebohm, H. Kunde, F. Kirchhoff, O. Sill, R. Auberlen, R. Schwedler, E. Oehm, R. Ernst, U. Finsterwalder.* Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen. 98 S. mit Abb. Bielefeld 1956, Kirschbaum Verlag.

Der Quotienten-Differenzen-Algorithmus. Von *Heinz Ruthishauser.* Mitteilungen aus dem Institut der ETH für angewandte Mathematik Nr. 7. 74 S. Basel 1957, Birkhäuser Verlag. Preis geh. Fr. 8.50.

Tragfähigkeit sandiger Böden. Von *H. Kahl, H. Muhs, H. Neuber.* Fortschritte und Forschungen im Bauwesen, Reihe D, Heft 28. Stuttgart 1957, Franck'sche Verlagshandlung. 39 S. mit Abb. Preis geh. DM 9.80.